

0:6! TV Jahn gratuliert dem Meister

WOLFSBURG. Am letzten Spieltag der Tennis-Oberliga gratulierte der TV Jahn dem souveränen Meister TV Sparta 87 Nordhorn höchstpersönlich. „Das ist ein ganz faires, junges und starkes Team“, lobte Wolfsburgs Trainer Milan Pesicka die Gäste, die mit 6:0 siegten. Über seine eigenen Schützlinge sagte er: „Nach dem Saisonverlauf können wir zufrieden sein.“

Die Geschichte des Spiels ist schnell erzählt: In den Einzeln waren Tabea Fredrich (2:6, 1:6 gegen Leonie Möller) und vor allem Carina Skusa (0:6, 1:6 gegen Evelyn Warckentin) chancenlos, für Laura Pesickova lief's im Top-Duell mit Josy Daems (4:6, 4:6) etwas besser. Eine reelle Siegchance hatte Wolfsburgs Lisa Alaimo. „Sie hat im Match-Tiebreak aber zwei, drei Fehler zu viel gemacht“, so Pesicka nach dem 6:2, 4:6, 6:10 gegen Emma Daems.

In den Doppeln war aus Sicht des TV Jahn eine Spur zu viel Konjunktiv im Spiel: Es wäre etwas drin gewesen, hätten Pesickova/Alaimo (6:7, 1:6 gegen Josy und Emma Daems) sowie Fredrich/Skusa (3:6, 7:5, 6:10 gegen Möller/Gabriele Cesonyte) in den entscheidenden Momenten zugeschlagen. „Allerdings“, gab Wolfsburgs Coach zu, „wären diese Punkte nur Kosmetik gewesen. Nordhorn hat verdient gewonnen.“

Am positiven Gesamtfazit änderte das nichts. „Wie vor zwei Jahren waren wir ab Saisonmitte ein Abstiegs kandidat, diesmal haben wir uns aber gerettet – und das sogar vor dem letzten Spiel“, freute sich Pesicka, dessen Team im Endklassement Platz vier oder fünf belegen wird. *nik*



Wollen sie in die 2. Liga? Am 12. März trifft sich BVG-Trainer Hans Werner Niesner (r.) mit Marvin Schmidt (l.) und Co. FOTOS (2): CAGLA CANIDAR

Zweitliga-Aufstieg: BVG hat sich noch nicht entschieden

Badminton: Tendenz spricht dagegen – „Finanzielle und personelle Unwägbarkeiten“

VON NICK HEITMANN

GIFHORN. Dem BV Gifhorn winkt der Aufstieg in die 2. Bundesliga, ob der Badminton-Klub diese Option wahrnehmen will, steht allerdings weiter in den Sternen. Auch eine Vorstandssitzung brachte keine Entscheidung, sehr wohl aber eine Tendenz. „Im Moment sieht es eher so aus, dass wir es nicht machen“, sagt BVG-Trainer Hans Werner Niesner. „Es gibt einfach zu viele finanzielle und personelle Unwägbarkeiten.“

Weil sich der BV RW Wesel aus der 2. Liga Nord zurückzieht, könnte sich für Regio-

nalliga-Vizemeister Gifhorn die Aufstiegs-Tür öffnen. Gewissheit gibt es jedoch frühestens Mitte März, wenn die Zweitliga-Spielzeit endet. Der BVG treibt seine Entscheidungsfindung trotzdem voran. Niesner: „Für den 12. März ist ein Treffen geplant, bei dem sich alle Spieler der ersten und zweiten Mannschaften zu diesem Thema äußern sollen.“

Klar ist: Die Mehrkosten in der zweithöchsten deutschen

Spielklasse wären erheblich. „Das Meldegeld ist wesentlich höher, es gibt mehr und weitere Reisen“, so Gifhorns Coach. Personell ist die Lage nicht weniger schwierig. Um wettbewerbsfähig zu sein, bräuhete der BVG Verstär-

ker. „Wir sind froh, mit Holger Herbst, Marvin Schmidt und Thies Huth starke Nachwuchsspieler zu haben, aber sie sind noch nicht so weit, in der 2. Liga dauerhaft punkten zu können“, so Nies-

ner. Kontakte zu potenziellen Neuzugängen wurden geknüpft, es hagelte aber ausnahmslos Absagen, „die guten deutschen Spieler sind allesamt vom Markt“.

Natürlich könnte sich der aktuelle Kader dafür aussprechen, das Wagnis trotzdem einzugehen. „Dann besteht jedoch auch das Risiko, jedes Mal auf die Fresse zu kriegen, die 2. Liga Nord ist sehr stark besetzt“, verdeutlicht Niesner. Als Absage an Aufstiegs Hoffnungen will er das nicht verstanden wissen, aber: „Letztlich geht es um das Vereinswohl, deshalb müssen wir alles in Betracht ziehen.“

Letztlich geht es um das Vereinswohl, deshalb müssen wir alles in Betracht ziehen.

Hans Werner Niesner
Badminton-Trainer des BV Gifhorn

Spielfrei in die Tennis-Oberliga: Gifhornerinnen müssen absteigen

GIFHORN. Tatenlos musste der TC Grün-Weiß am letzten Spieltag der Tennis-Nordliga dabei zusehen, wie er gen Abstieg rutschte. Weil Konkurrent Bremerhavener TV mit einem 5:1 beim Spitzenreiter Braunschweiger THC vorbeizog, bleibt den spielfreien Gifhornerinnen als Tabellenvorletzter nur der Gang in die Oberliga. „Die Saison ist für uns gut gelaufen“, so Trainer

Igor Djuranovic seufzend, „bis die Verletzungen kamen...“

Dass Bremerhaven zuvor auch schon den SV Blankenese, der letztlich Meister wurde, mit 5:1 abgefertigt hatte, findet Djuranovic „überraschend“. Den Abstieg seines Teams will er daran allerdings nicht festmachen. „Wir hatten Pech, aber auch drei Chancen, um den Punkt, der uns am Ende gefehlt hat, zu holen.“

Gegen Blankenese (3:3) und gegen den TTK Sachsenwald (2:4) war mehr drin für Gifhorn, auch das Remis bei Schlusslicht TuS Lübeck gehört in diese Kategorie. „Das war ja Lübecks einziger

Punktgewinn“, haderte der GW-Coach. „Aber wir konnten unsere Personalsorgen auf Dauer nicht auffangen.“

Mit der Niederländerin Madelif Hagemann, Top-Talent Ada Gergec (beide Rückenverletzung), Nadja Dzafic (berufsbedingt) und auch Katharina Schulz (Knieprobleme) fehlten vor allem im Saisonendspurt wichtige Stützen. „Die Mannschaft hat

trotzdem alles gegeben“, lobte Djuranovic. „Es ist schade, dass wir mit fünf Punkten absteigen müssen.“

Sophie Greiner wird die Grün-Weißen im Sommer verlassen. Die 16-Jährige, die sich mit 4:1 Siegen in den Top-Einzeln für höhere Aufgaben empfohlen hat, wechselt zum TC 1899 BW Berlin. Beim Zweitligisten spielt auch ihre ältere Schwester Lena. *nik*



Sophie Greiner

SSV Neuhaus überrascht mit 9:7-Erfolg

NEUHAUS. Neuhaus sorgte in der Tischtennis-Verbandsliga für eine Überraschung: Der SSV fuhr gegen den MTV Eintracht Bledeln II einen wichtigen 9:7-Erfolg (34:32 Sätze) und revanchierte sich damit für die 2:9-Niederlage im Hinspiel. In der Tabelle liegt Neuhaus auf Platz sieben.

Die Gastgeber hatten Tobias Nehmsch aus Prag einfliegen lassen, zudem spielte Björn Dörrheide aus der Zweitvertretung im Doppel. Fast wäre der Plan mit einer 3:0-Führung aufgegangen, doch Nehmsch/Dörrheide unterlagen Marius Brinkmann/Constantin Mago mit 8:11 im Entscheidungssatz.

Bärenstark präsentierten sich Niklas Beliaev und Serkan Ceylan, die im oberen Paarkreuz gegen Brinkmann und Thomas Westphal eine weiße Weste behielten. Im mittleren Paarkreuz schlugen Nehmsch (3:0 Sätze) und Gabor Nagy (11:9 im fünften Abschnitt) jeweils Dennis Meisner.

Da Jonathan Aretz und Stefan Kohl aber leer ausgingen, musste die Entscheidung im Schlussdoppel fallen. Hier gewannen Beliaev/Nagy gegen Meisner/Jens Obst mit 11:3, 8:11, 11:7, 8:11, 11:5. SSV-Chef Nagy lobte: „Das war eine großartige Mannschaftsleistung.“

SSV-Zähler: Beliaev/Nagy (2), Ceylan/Aretz, Beliaev (2), Ceylan (2), Nagy, Nehmsch. *vo*



Aus Prag eingeflogen: Neuhaus' Tobias Nehmsch. SCHULZE

Neuhaus II gewinnt das Stadtduell

NEUHAUS. Die Tischtennisspielerinnen des SSV Neuhaus II wahrten ihre Chance auf den Landesliga-Verbleib: Im Stadtduell mit Schlusslicht SV Sandkamp gab's ein 8:3 (26:13 Sätze).

Für die ersatzgeschwächten Gäste punktete im Doppel Anja Voigt/Kerstin Trappe mit 11:9, 11:9 und 13:11 gegen Franziska Koch/Alicia Meyer. Die Neuhäuserinnen hielten durch Sina Stautmeister/Stefanie Soltau (3:0 gegen Kathrin Mischke/Jennifer Busch) dagegen.

Dann zog die SSV-Reserve auf 7:1 davon, ehe Sandkamp durch Voigt (11:9 im fünften Satz gegen Meyer) sowie Trappe (3:0 gegen Soltau) verkürzte. Meyer beendete mit ihrem zweiten Einzelsieg (3:0 gegen Mischke) das Aufbäumen des Schlusslichts.

SSV-Zähler: Stautmeister/Soltau, Stautmeister (2), Koch (2), Meyer (2), Soltau.

SV-Zähler: Voigt/Trappe, Voigt, Trappe. *vo*

Jembke: Erst eine Pleite, dann ein deutlicher Sieg

Tischtennis-Landesliga: Sandkamp verkauft sich beim 5:9 in Rhume teuer

JEMBKЕ/RHUME. Zwei Spiele, zwei Punkte: Der SV Jembke liegt in der Tischtennis-Landesliga nach diesen Wochenenden auf dem Abstiegsrelegationsplatz. Schlusslicht SV Sandkamp zog sich beim 5:9 beim Tabellendritten SG Rhume achtbar aus der Affäre.

SV Jembke – Arminia Vechelde 4:9 (25:31 Sätze). Die Gastgeber überraschten den Tabellenzweiten mit Doppelsiegen im Entscheidungssatz durch Sergey Nemtsow/Benjamin Schroeder (11:8 gegen Josef Rempe/Christian Havekost) und Torben Krökel/Noah Schieß (11:6 gegen Mirko Quoll/Jan Fichtner). In den Einzeln drehte Vechelde den Spieß um, da Jembke hier alle

fünf Fünfsatz-Duelle verlor. Nemtsow agierte stark, holte beide Spitzeneinzel in je 3:0 Sätzen.

SV-Zähler: Nemtsow/Schroeder, Krökel/N. Schieß, Nemtsow (2).

SG Rhume – SV Sandkamp 9:5 (30:19). Die Gäste ärgerten den Favoriten zunächst, Sebastian Liebert/Bastian Kreisch (3:1 gegen Florian Tiller/Sven Peters) sowie Uwe Bertram/Christian Graubaum (3:0 gegen Pascal Bigalke/Torsten Reinhardt) sorgten für eine 2:1-Führung. Bertram gewann seine beiden Spitzeneinzel gegen Bigalke (3:1) und Tiller (3:0) souverän. Zudem steuerte Michel Wolter mit dem 3:1-Satzsieg gegen Reinhardt einen SV-Zähler bei.

SV-Zähler: Liebert/Kreisch, Bertram/Graubaum, Bertram (2), Wolter.

SV Jembke – SCW Göttingen 9:2 (29:10). Erneut führte Jembke nach den Doppeln mit 2:1, Nemtsow/Schroeder (3:0 gegen Jacob Koch/Mike Elges) sowie Pinchuk/Schieß (3:0 gegen Marc Schmidt/Fabian Sigges) ließen nichts anbrennen. Anschließend legten Nemtsow und Schroeder mit einer makellosen 4:0-Bilanz im oberen Paarkreuz gegen Koch und Philipp Thurow den Grundstein zum Sieg. Pinchuk, Krökel und Schieß sorgten für ein frühes Ende der Partie nach 2:20 Stunden.

SV-Zähler: Nemtsow/Schroeder, Pinchuk/N. Schieß, Nemtsow (2), Schroeder (2), Pinchuk, Krökel, N. Schieß. *vo*



Heimspiel-Wochenende: Für Benjamin Schroeder und den SV Jembke gab's jeweils eine Pleite und einen Sieg. FOTO: LEA REBUSCHAT